

Die heutige Bewegung wird dagegen von der historischen Tatsache geprägt, daß unter Führung der Partei der Arbeiterklasse in einem bedeutenden Teil Deutschlands bereits der Sozialismus errichtet wird. Diese grundlegend veränderten gesellschaftlichen Verhältnisse spiegeln sich sowohl inhaltlich in den Programmen wider als auch in der Massenaktivität der heutigen Agit-Prop-Bewegung, die ihrem Umfang nach größer ist als in der Entstehungszeit der Agit-Prop-Kunst. Der Leistungsvergleich zeigte auch die Vielfalt der Formen, die sich in der heutigen Agit-Prop-Bewegung herausgebildet hat, was unbedingt zu begrüßen ist. Nicht wenige Gruppen besitzen bereits ihr charakteristisches, unverwechselbares „Gesicht“ und sind künstlerische Kampftruppen für die Sache des Sozialismus und für die patriotische Bewegung der Nationalen Front des demokratischen Deutschland. Man kann sagen, daß die Agit-Prop-Bewegung unserer Zeit rasch an Umfang gewonnen hat, daß ihr Ansehen wächst und ihre künstlerisch-politische Aussagekraft schon beachtlich ist. Gerade daher soll auf einige Fragen eingegangen werden, die in manchen Gruppen und auch in einer Anzahl Parteileitungen sowie bei verschiedenen Genossen aus den Massenorganisationen noch nicht recht klar sind. Solche Fragen sind durchaus von praktischer Bedeutung, denn sie bestimmen Inhalt und Form der Tätigkeit der Agit-Prop-Gruppen und damit auch den Grad ihrer Wirksamkeit.

Manche Gruppen verstehen die Forderung, an die Traditionen der Agit-Prop-Bewegung anzuknüpfen, recht einseitig. Sie meinen, daß man vor allem die Formen und Mittel übernehmen müsse. Dieses unkritische, mechanische Übernehmen alter Formen führt allerdings in vielen Fällen nicht zu den gewünschten Ergebnissen, denn inzwischen hat sich doch die politische Situation grundlegend geändert. Was sollen wir von den Pionieren der Agit-Prop-Bewegung vor allem übernehmen? Ihren Kampfgeist, ihre sozialistische Parteilichkeit und ihren Enthusiasmus! Selbstverständlich können die Agit-Prop-Gruppen dazu auch methodische, organisatorische und vor allem künstlerische Erfahrungen der Agit-Prop-Bewegung ausnutzen, aber sie sollten sich dessen bewußt sein, daß der neue Inhalt zugleich auch in neue Formen gebracht werden will. Die Tendenz des kritiklosen Übernehmens wird am schnellsten überwunden werden können, wenn die Gruppen von den gegebenen politischen und ökonomischen Aufgaben ausgehen und gründlich darüber diskutieren, wie diese am wirksamsten gestaltet werden können. Es genügt z. B. nicht, zum Chemieprogramm nur mit Sprechhören und Dialogen über Ziffern und mit Begriffen aus der Chemie auf zu treten, sondern wir werden sehr bildhaft, anschaulich zeigen müssen, was der Inhalt des gewaltigen Programms ist, in welcher Weise die Chemie im Sozialismus Brot, Wohlstand und Schönheit gibt und wie jeder an den Ergebnissen des Programms teilhaben wird. Sicherlich wird es Agit-Prop-Gruppen geben, die zu bestimmten Anlässen vor allem die Kriegsverbrecher — Chemiekonzerne in Westdeutschland aufs Korn nehmen und auch jenen den Spiegel vors Gesicht halten, die noch Reste der jahrzehntelang eingeträufelten Konzern-Ideologie mit sich herumtragen. Aber wir dürfen uns nicht darauf beschränken, den Kampf nur nach dieser Seite zu führen. Die Erfüllung des Chemieprogramms in unserer Republik — in Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und dem ganzen sozialistischen Lager — ist ja zugleich ein mächtiger Schlag gegen die verbrecherischen Pläne des Monopolkapitals in der Westzone, und daher muß der Inhalt unseres Chemiepro-